Am 1. und 2. Feiertag ist mein Atelier und Contor geschlossen.

Georg Brokesch, Photograph.

Eingesandt!
Jedermann, der als nützliches Weihnachtsgeschenk ein feines, gediegenes
Oelgemälde
in schönen und haltbaren Goldrahmen für sehr wenig Geld kaufen will, findet solche in großer Auswahl bei
Wilh. Köster, Sternwartenstraße 6.

Eingesandt.
Das Juwelen-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft von
J. Wolff,
früher Burghäschen 1, befindet sich
jetzt: **Petersstr. 3,**
Gegr. 1866. nahe am Markt, Gegr. 1866.
wird bestens empfohlen.

Eingesandt.
Bei Christoph Hecker, Reichsstr. 12, kauft man compl. Anzüge für Herren v. 7-14 Thlr.
Winterüberzieher „ 5-15 „
Hosen und Westen „ 3-6 „
Jaquets und Joppen „ 2-5 „
Schlafröcke, schön belegt, „ 4-10 „
Kinder-Sachen, Anzüge u. Röckchen „ 2-5 „
sowie ein großes Stofflager, wo nach Maaß billigst angefertigt wird. Sonntags sind Sach n zu haben Thomasgäßchen 1, IV.

Eingesandt.
Bei **A. Holbig**, 5 Brüderstraße 5, nahe d. Purgerm.-Str., kauft man in anerkannt besten Fabrikaten
Petroleum-Hängelampen,
Hand-, Wand- und Tischlampen,
Schirme, Cylinder, Dochte 2c. 2c.
zu billigsten Preisen.

Wer gute waschechte, selbstfabricirte
Barchenthemden
für Männer, Frauen u. Kinder in 100 Mustern spottbillig kaufen will, der benähe sich zu
A. Blum, 50 Reichsstr. 50,
Schuhmachergäßch. gegenüber.

Eingesandt!
Wegen vorgerückter Saison werden von heute ab die Winterüberzieher zum Selbstkostenpreise verkauft und
Wo??
bei Emil Badewitz, Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Hört! — seht! — staunet!
Für 50 Pf.
erwerbt man Puppen, Puppenstuben, Küchen, Gewölbe, Festtheater, Holzpferde 2c. 2c., auch höhere Artikel größter Auswahl spottbillig „Wiener Bazar", Windmühlenstr. 20c.

Eingesandt.
Um jeden Preis ausverkauft werden wegen vorgerückter Saison
Damenhüte
elegant garnirt und ungarnirt,
Herrenhüte
neueste Formen von 2½ ℳ an,
Knaben- u. Mädchenhüte
Reichsstraße Nr. 3
1. Filiale Thomaskirchhof Nr. 1,
2. Filiale Lüstraße Nr. 1
bei Theodor Rösener.

Eingesandt!
Salzgäßchen 6, 2. Etage
werden zu wahren Schleuderpreisen noch eine Partie Ballkleiderstoffe, auch zu Maskenkäuten gut pass., Mtr. von 15 ℳ an, abgegeben, worauf ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Man kauft bei Theodor Pfeiffer, Windmühlenstraße 10 und Lindenau, Markt 15:
Damen- von 25 ℳ an,
Filzhüte mit Pelz von ℳ 1,50 an, mit Plüsch von ℳ 1,00 an,
Herrenfilzhüte elegant für ℳ 2,00,
Regenschirme von 2 ℳ an.

Eingesandt!
Man kaufe die reizend schönen
Puppen, solid und billig,
Petersstr. 3, I,
im Schneeberger Puppen-Magazin (nebst Reparatur-Werkstatt): daselbst findet man eine Auswahl von circa 5000 Puppen zum Preise von 10 ℳ bis zu 30 ℳ das Stück. W. P.

Jeder Dame
(wird bestens empfohlen) der billige
Verkauf von Winter-Paletots,
sowie Garderobe jeder Art (neu u. getragen) bei Frau Herter, Kurzingstraße 8, III.
NB. Ballkleider in grosser Auswahl.

Herz, mein Herz, warum so traurig,
Jetzt, wo alle Welt sich freut,
Blicke doch nicht gar so traurig
Auf die nahe Weihnachtszeit.

Was mir fehlet, spricht der Peter,
Brauch' ich nicht zu sagen Dir,
Dieser alte Paletotter
Macht allein so greulich mir.

Drum, mein liebster Wunsch zum Feste,
Flüstert er mit leisem Ton,
Wäre Rock, Hose und Weste
Vom Königsplatze von W. Cohn.

Preis-Courant.
Compl. Anzüge f. Herren v. 7—15 Thlr.
Winterüberzieher f. H. v. 6—16 „
Hosen u. Westen f. Herren v. 2—7 „
Jaquets u. Joppen f. H. v. 2—6½ „
Ball- und Gesellschafts-Anzüge von . . . . . 12—20 „
Cloth- u. Buckskin-Hosen v. 5—6 „
Knaben-Anzüge in großer Auswahl von . . . . 2—8 „
Englische Lederhosen, Cord- u. Cattun-Hosen, Arbeits-Jaquets und Westen staunend billig.
Schlafröcke in verschied. Belegt von 5—10 Thlr.
Sämmtliche Sachen sind von guter und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.
W. Cohn, Königsplatz 3, Blaues Roß.

Eingesandt.
Das seit vielen Jahren am hiesigen Platze, Grimmaische Steinweg 4, bestehende Uhren-, Gold- und Silberwaarengeschäft von F. F. Jost ist Jedermann aufs Beste zu empfehlen, da man für billigen Preis eine gute Waare bekommt.
Gold. Damenuhren von 28 ℳ an,
Silberne Herrenuhren „ 15 „
Regulateure „ 14 „
Gold. Medaillons m. Kette „ 20 „
„ Ringe mit Diamant „ 15 „
„ do. m. div. Steine „ 7½ „
„ Broschen oder Ohrringe „ 3 „
„ Armspangen „ 12 „
„ Ketten, herz. f. Herren und Damen „ 18 „
„ Manschettenknöpfe 4 Paar „ 3 „
„ Chemisettknöpfe 3 Stück „ 1 ℳ 25 ₰
Spieldosen zu Fabrikpreisen, von der Nebelhen mit Singvogel bis zur größten mit Himmelsstimmen und Zither.
Preiswürdige Repetir-, Spindel-, Cavonett- u. Rahmenuhren, Wecker 2. 2. w.
Umtausch bis 8 Tage nach Weihnachten gestattet.

Welches ist die beste deutsche Nähmaschine?
Die Antwort auf diese Frage schuldet die sogen. Vereinigung deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten „Concordia" Herrn Neidlinger noch immer!
Da aber die „Concordia" in ihrem Reclamewesen persönlich wird und sogar behauptet, ihre nachgemachten Maschinen seien besser wie die wirklichen Original-Singer-Maschinen, so muß sie sich, wenn sie es ehrlich meint, auch zu einer Vorprüfung ihres Fabrikats herbeilassen. — Andernfalls giebt die „Concordia" zu, daß die amerikanischen Singer-Nähmaschinen nach wie vor weit besser sind wie die ihrigen!
Alles Andere gehört nicht zur Sache und muß der „Concordia" ihr beständiges, widerliches Zetergeschrei nur als pure Concurrenzneid betrachtet werden.
Verweigert aber die „Concordia" die bewußte Vorprüfung unter sich noch länger, so wird ihr nächstens einmal mitten aus dem Publicum heraus der Text über ihr Gebahren gelesen werden. Dies möge sie sich vorläufig gesagt sein
von mehreren Importeuren.

Man eile in Nicolaistr. 32,
da findet man f. Chocoladen à Pfund 65 u. 75 ℳ, sowie
Conceladen Confect à Pfd. 150 Pfg.
und noch andere schöne Sachen.

Eingesandt.
Auf den Ausverkauf von eleganten Pelzgarnituren in Stunks, Nerz, Iltis, Bisam 2c. und große Auswahl in schwarz Gartenstraße 21, Hof 2. Etage wird aufmerksam gemacht.
Es wird nur bis Weihnachten, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis ausverkauft.

Eingesandt.
In Nr. 356, dritte Beilage, des Leipziger Tageblattes befindet sich unter „Neudnitz" ein Aufsatz, in welchem über das trübe Wasser in Neudnitz resp. die Brunnen geschrieben wird. — Es wird in diesem Artikel speciell die „Aeußere Tauchaer Straße" hervorgehoben und gesagt, daß in den Häusern dieser Straße überhaupt nur fünf Brunnen beständen und daß sämmtliche trübes und moriges Wasser gäben.
So schön und lobenswerth es nun auch ist, wenn die Wasser-Calamität in obengenannten Nachbarorte ins Auge gefaßt wird und man sich von der Beschaffenheit der Brunnen überzeugen will, scheint man diesmal doch wohl etwas zu schnell mit dem Urtheil gewesen zu sein, denn wir sind in der Lage, hiermit constatiren zu können, daß z. B. in dem
Hause Nr. 1 der Aeußeren Tauchaer Straße
der Brunnen krystallhelles und wohlschmeckendes Wasser giebt, wovon sich Jeder überzeugen kann.
Eine Probe dieses Wassers ist bereits einem Chemiker zur Untersuchung übergeben worden und wird das Ergebniß seiner Zeit bekannt gemacht werden.
Obgleich, wie schon oben erwähnt, der öffentliche Zweck dieses Verfahrens durchaus nicht verkannt wird, wäre es doch in Zukunft wohl geratener, erst eine gründliche Probe über die dort befindlichen Brunnen anzustellen und dann erst das End-Resultat zu publiciren.
Schließlich läßt sich unsererseits die Frage nicht unterdrücken, warum denn speciell die Aeußere Tauchaer Straße in Mitleidenschaft gezogen wurde, da doch die Brunnen verschiedener anderer Straßen, welche unserer Ansicht nach viel sumpfigeren Boden haben, schwerlich besseres Wasser liefern werden. d.

(Eingesandt.)
Gebr. Hennigke
Hutfabrik, Grimmaische Str. 8,
führen als praktisches
Weihnachtsgeschenk
Filzhüte
in größter Auswahl von 3 ℳ an.
Umtausch auch nach dem Feste gestattet.

Der Verkauf von neuen Hosen, Anzügen, Winterpaletots, Jaquets u. dergl. von nur guten Stoffen zu billigsten Preisen befindet sich Nicolaistraße 5, I.

Das schönste
Festgeschenk.
1 elegante, solide, dekorirende
Lampe findet man bei
F. Rowald, Lampenfabrik, Petersstr. 3, I.

Wo kauft man
die billigsten Herren- und Damenartikel, Handschuhe, Cravatten in den feinsten Façonen, Kragen und Manschetten, Cachenez, Hosenträger 2c.? Nur bei
Marie Mann,
16 Universitätsstraße 16!!!

Wer Eau de Cologne,
feinste Qualität, ½ Flasche 30 ₰, ¾ Flasche 45 ₰ wirkliche Absaffeife in feinsten Blumengerüchen per Pfund (zugewogen) 50 ₰, schwedische Streichhölzer 1 Pack — 10 Schachtel 12 ₰, 5 Pack 50 ₰, kaufen will, benähe sich gefälligst
Windmühlenstraße 8, 1. Etage.

Eingesandt.
Wer zu sehr billigen Preisen Spielwaaren u. Spiele, Küchen- u. Puppenstubenartikel, Kochmaschinen, Lederpferde, Schaukelwaare, Baukästen 2c., sowie eine Partie Portemonnaies kaufen will, benähe sich in den **Spielwaaren-Ausverkauf,**
Auerbach's Hof, Gewölbe 33. G.

Wo verzapft man Rheingold?
Im „Freischütz", Sternwartenstr. 73.
Bedienung durch feinste Schönheiten (sic!)

Wetterbeobachtung den 23 December 3 Uhr Nachmittags. Wind Ost schwach, Wetter trübe, Temperatur 1 Gr. R. Wärme. Wolken in der 2., 3. u. 4. Schicht vorhanden, Strömung verschieden, 2. und 3. Schicht Südwest etwas schnell, 4. Schicht Ost schwach, keine Bedeutung; der 2. und 3. Wolkenschicht zufolge wendet sich der Wind nach Süd, verstärkt sich dann mit Südwest- und Westwind, die auch stellenweise mit Schnee und Regen begleitet sind, so auch Temperatur sich zwischen Gefrierpunct und 5 Gr. R. Wärme verhalten. Nach alledem würde die Weihnachtsfeiertage über veränderliches Wetter herrschen. F. W. Stannebein.

Familien-Nachrichten.

Marie verw. Schnorbusch
Curt Tittel
Verlobte.
Leipzig, Weihnachten 1882.

Gott schenkte uns heute Mittag 12 Uhr einen gesunden und kräftigen Jungen.
Chemnitz, den 22. December 1882.
Carl und Anna Lämmel geb. Reuther.

Heute wurde uns ein munterer Junge geboren. Plagwitz, d. 23. Decbr. 1882.
D. Irrgang-Luckowsky und Frau.

Heute Morgen ¼4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hocherfreut.
Gustav Grünzner und Anna Grünzner geb. Schilde.
Thonberg, den 23. December.

Gestern Nachmittag wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens hocherfreut.
Hermann Haugk und Frau.

Die glückliche Ankunft eines munteren Töchterchens beehren sich hiermit anzuzeigen
Fritz Timm
Clara Timm geb. Eismann.

Heute verschied nach schweren Leiden mein guter Mann und Vater, der Schmied
Gustav Robert Brendel.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Allen Verwandten und Bekannten dies zur schuldigen Nachricht.
Das Begräbniß ist findet Dienstag Nachmittag vom Trauerhause, Antonstraße 18, aus statt.
Leipzig, den 23. December 1882.

Heute Vormittag 10¾ Uhr verschied nach längerer Krankheit unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Onkel, der Buchhalter und Cassirer der Westdeutschen Versicherungsbank, Herr
August Kapp-Hartwig.
Um stille Theilnahme bittend, zeigt diese Trauernachricht nur auf diesem Wege an
Leipzig, den 23. December 1882.
Frau verw. Hartwig geb. Ficker und Kinder.

Gestern Abend ½9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im 87. Lebensjahre unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Herr
Johann Friedrich Finsterbusch,
Posamentiermeister aus Hohenlau. Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend an
die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag früh ½9 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs statt.

Heute früh verschied sanft mein innigst geliebter Mann, unser treuer Vater,
Adolph Westphalen.
Lüderitz bei Bitterfeld, 22. Dec. 1882.
Helene Westphalen geb. Schroeder und 4 unmündige Kinder.
Die Beerdigung findet in Berlin von der Leichenhalle des Dreifaltigkeitskirchhofes aus am 27. d. M. statt.

Heute früh 8 Uhr starb nach schweren Leiden unsere liebe
Doris.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig, den 23. December 1882.
Gustav Heinicke und Frau geb. Brennert.

Eingesandt.
Leipziger Bezirksverein vom Allgemeinen Deutschen Brauerbund.
Dienstag, den 19. d., Abend verschied plötzlich in Folge eines Herzschlages Herr Brauereipachter **Robert Herrmann** in Gautzsch bei Leipzig.
Er war ein langjähriges, treues Mitglied unseres Vereins und uns Allen ein braver, lieber Freund und College. Wir werden ihm stets ein freundliches Andenken bewahren.
Friede seiner Asche!
Leipzig, den 22. December 1882. H. Hoffmann.

Heute Morgen verschied in Meran in Tirol nach langem schweren Leiden mein früherer Socius
Herr Friedr. Emil Uhle.
Ich verliere in ihm einen treuen, väterlichen Freund, der mir stets ein Vorbild eifrigster Pflichterfüllung gewesen ist.
Leipzig, 23. December 1882.
Carl Bötticher,
in Firma Grohmann & Uhle.

Herr Emil Uhle,
früher in Firma Grohmann & Uhle hier, hat in Meran von seinen langjährigen, schweren Leiden heute Erlösung gefunden.
Viele werden mit mir den Verlust eines lieben Freundes und treuen Mannes tief betrauern und ein treues Andenken dem Entschlafenen stets bewahren.
Leipzig, 23. December 1882.
Ernst Ring.

Vorgestern früh ¼4 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein treuer unvergeßlicher Gatte Friedrich Albert Wölfer.
Dies zeigt allen Verwandten und Bekannten hierdurch an mit der Bitte um stilles Beileid
die trauernde Wittwe
Emilie Wölfer geb. Schilling.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. December, früh ¼10 Uhr, vom Trauerhause, Reudnitzhof 31, aus statt.

Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft nach langen Leiden unser heißgeliebter ältester Sohn und Bruder Oswald im bald vollendeten 26. Lebensjahre. Groß ist unser Schmerz.
Um stilles Beileid bitten
Leipzig, 23. December 1882.
Henriette verw. Herrmann geb. Bauer.
Elisabeth, Georg, Anna, Julius } Geschwister.

Gestern entschlief plötzlich und unerwartet in Berlin unser innig geliebter Sohn, Bruder, Neffe und Vetter,
Herr Henry Baerbalck,
im 24. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bei dem herben Verluste bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Leipzig, Dresden und Jeffersonville, den 23. December 1882.

Gestern Abend verschied nach langen, schweren Leiden unser liebes Gretchen im Alter von vier Jahren. Tiefgebeugt widmen diese Nachricht theilnehmenden Freunden und Bekannten
Leipzig, den 23. December 1882.
Wilhelm Wagner
Berthe Wagner geb. Hansch.
Das Begräbniß findet den 25. December, Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause aus, statt.

Für die liebvollen Beweise inniger Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unserer guten Mutter-, Groß- und Schwiegermutter Frau verw. Reinhold, ebenso auch Herrn Pastor Dr. Suppe für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen sagt den aufrichtigsten Dank
Wachau und Leipzig.
C. Linke
im Namen der Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß unserer unvergeßlichen Frau Johanne Rosine März geb. Hermsdorf sagen herzlichsten Dank, aber noch vorzüglich dem Herrn Diak. Dr. ph. Kröner für die trostreichen Worte im Hause u. am Grabe.
Leipzig, den 23. December 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.
Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, die uns bei dem Tode unseres geliebten Kindes so zahlreich zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank.
Eichersen, den 22. December 1882.
Otto Thieme und Frau.

Verlobt: Herr Albin Schmidt in Zwickau mit Frl. Johanne Ramsdorf das. Herr Jean Tann, Rittergutsbesitzer auf Kleinozig, mit Frl. Josephine Pusinelli in Dresden. Herr Reinhold Steinbach in Thammenhain mit Frl. Clara Anders in Lützen.
Geboren: Herrn Staatsanwalt Dr. Mörbitz in Zwickau ein Sohn. Herrn Dir. Franz Dietzmann in Schmölln ein Sohn. Herrn Paul Doerfelt in Dresden eine Tochter. Herrn Theodor Seiring in Dresden eine Tochter. Herrn Th. Kuhlel in Altbamm eine Tochter. Herrn Bezirksassess. Dr. Kunzelt in Borna ein Sohn.
Gestorben: Herr Friedrich Wilhelm Kirsten in Riesa. Herr Carl Friedr. Kretschmar in Grödna. Frau Karoline Ernestine verw. Körner geb. Uhlig aus Mühlcroff, in Glauchau. Frau Wilhelmine Beberhold geb. Pohring in Schmerdorf. Herr Wilhelm Reiß, Tischlermeister in Naumburg a. S. Herr Franz Scheier in Naumburg a. S. Herr Carl Tr. Rast, Lehrer in Kirschau. Herrn Wilh. Kuhner's in Gröditz Sohn Walter. Herr Carl Anton Höfner, Weinhändler in Dresden. Herrn Kaufmann Müller's in Dresden Sohn Georg. Frau Amalie Wilhelmine Walther geb. Jahn in Dresden. Frl. Mathilde Eger in Dresden. Herr J. Ch. Steinborn in Dresden. Herrn Gustav Weber's in Dresden Tochter Elsa. Frau Flora Degen geb. Kanngießer in Dresden. Herr Karl Moritz Fischer in Dresden. Herr Max Haselhorst, Kaufmann in Dresden. Herr C. Gottl. Moritz Heyde, Gutsauszügler in Streblen. Frau Ang. Marie verw. Schwarzer geb. Jüchser in Dresden. Herr Carl Gottlieb Poch, Hausbesitzer in Chemnitz. Frau Henr. verw. Schönherr geb. Holmann in Chemnitz. Herrn Friedrich Richommler's in Chemnitz Tochter Marie. Herrn Carl Schaarschmidt's in Gaßleng Sohn Carl Max. Herrn Theodor Fiz in Chemnitz Tochter Marie. Herr August Schneider, herzogl. Hofprediger P. em. in Altenburg. Frau Emilie verw. Cantor Preuß geb. Müller in Lichtenstein. Herr Wilhelm Bayrig, Fabrikant in Hohenstein-Ernstthal. Frau Anna Jeronia Josephine Geser geb. Wagner in Penig.

Die Beerdigung des Herrn Kaufmann Hugo Geyh findet Sonntag ½3 Uhr vom Trauerhause, Reudnitz, Täubchenweg 19b, aus statt.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33.
Neu: Kiefernadel-Teebäder gegen Abzehrung sind an erordentlich bewährt.
Wannen-Bäder. **Sauber und elegant.** Krystallklares Wasser.
Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.
Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-11, Montag, Mittw., Freitag ½2-5.
Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.
Friedrichs-BAD, Sonntag, 24. Dec. Schwimmbass. und Wannenb. v. früh bis Abends geöffnet.

Die Städtischen Speiseanstalten bleiben, der Weihnachtsfeiertage wegen, bis mit Mittwoch, den 27. December, geschlossen.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* In parlamentarischen Kreisen spricht man davon, daß dem Reichskanzler bei irgend einer passenden Stelle in der Berathung des Reichsetats die Gelegenheit nicht unerwünscht kommen werde, sich über die auswärtige politische Lage in den ihm geeignet erscheinenden Schranken auszusprechen. Nach früheren Vorgängen ist die Sache an sich nicht unwahrscheinlich, doch wird man gut thun, die Entschließung des Kanzlers abzuwarten.

* Wir haben uns an einer anderen Stelle unserer heutigen Nummer bereits mit Herrn Majunke beschäftigt. Auch die uns soeben zugehende Morgenausgabe der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" vom Sonnabend nimmt den genannten Herrn, den man als die Blüthe der Kapiankratie bezeichnen konnte, ins Gebet. Das Regierungsorgan schreibt wörtlich:

Der Abgeordnete Dr. Majunke hat die Berathungen des Etats des Staatsarchivs zu einer längeren Rede über den Culturkampf benutzt und dieselbe mit dem charakteristischen Satz geschlossen: „ich und meine Freunde erkennen die vollendeten Thatsachen von 1866 und 1870 voll und ganz ohne jeden Hinterhalt an, aber wir verwahren uns gegen eine Prätension, das ist die des evangelischen Kaiserthums".

Was den Herrn Abgeordneten dazu bewogen hat, gegen die „Prätension des evangelischen Kaiserthums" zu Felde zu ziehen, ist uns nicht recht ersichtlich. Durch die vorausgegangene Debatte war kein Anlaß dafür gegeben. Wir sind indeß Herrn Majunke darum nicht weniger dankbar für den Beitrag, den er durch seine eitrite Aeußerung zur Beurtheilung der politischen Stellung geliefert hat, die er und seine Gesinnungsgenossen einnehmen.

Herr Majunke hat am Schluß der Sitzung darauf hingewiesen, daß er „von einem evangelischen Kaiserthum, nicht von einem evangelischen Kaiser gesprochen habe". Darin liege ein gewaltiger Unterschied. Unter einem evangelischen Kaiser könne die katholische Kirche existiren, unter einem evangelischen Kaiserthum als Institution aber nicht. Wir müssen dem Herrn Abgeordneten darauf erwidern, daß ihm der Versuch, sich hinter eine Distinction zwischen Person und Institution zu decken mißlungen ist.

Als im Januar v. J. der Antrag des Abg. Dr. Windthorst auf Annahme des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Straffreiheit des Sakramentspendens und des Meßlesens, im Abgeordnetenhause zur Berathung kam, bezeichnete Herr v. Bennigsen als die Wurzel des ganzen kirchlichen Streites, „die bittere Feindschaft der römischen Curie gegen die Errichtung des evangelischen deutschen Kaiserthums". In seiner Erwiderung darauf zog der Antragsteller die Allerhöchste Person in die Debatte und als der Vizepräsident des Hauses ihn demnächst mit dem Bemerken unterbrach, daß Herr v. Bennigsen nur von Institutionen, nicht von Personen gesprochen habe, erwiderte Dr. Windthorst: „Wenn er (Herr v. Bennigsen) das that, kann ich denn die Person von der Institution trennen?" An diese Aeußerung möchten wir Herrn Majunke erinnern. Die Herren vom Centrum dürfen und wollen nicht zwischen Person und Institution trennen, und was sie gegen das „protestantische Kaiserthum" sagen, das ist auch gegen den protestantischen Kaiser gesagt. Durch seine Distinction wird es Herrn Majunke gelingen, das deutsche Volk darüber zu täuschen, daß der wahre Sinn seiner neulichen Worte der ist: Wir können unter einem evangelischen Kaiser nicht Frieden halten.

Jedenfalls durfte Herr Majunke nur diesen Sinn in seine Worte legen, wenn er nicht mit den bestimmtesten Grundsätzen des Ultramontanismus in Widerspruch gerathen wollte. Das gesichtete Centrumsmitglied wird sicherlich mit den classischen Werken bekannt sein, in welchen am Beginn unseres Jahrhunderts die sogenannte Schule des Traditionalismus in Frankreich die ultramontane Staatslehre formulirt hat. Zu den Grundsätzen dieser Lehre gehört auch der, daß die Unterthänigkeit des Volkes gegen seine Fürsten zur Voraussetzung habe die Unterthänigkeit des Fürsten gegenüber Gott und dessen Stellvertreter auf Erden. Von diesem ultramontanen Princip aus führt eine Reihe von wenigen logischen Schlüssen zu dem Satz, daß eine staatliche Ordnung unter einem protestantischen Fürsten undenkbar ist.

Wir haben nie daran gezweifelt, daß Herr Majunke auf dem Standpunct der französischen traditionalistischen Schule steht; bisher hielten wir ihn aber für zu vorsichtig, um sich öffentlich zu diesem Standpunct zu bekennen.

In letzterem Punct haben wir uns geirrt. Herr Majunke und seine Gesinnungsgenossen sind aber auch ihrerseits in einem groben Irrthum befangen, wenn sie glauben, dem deutschen Volke eine theokratische Lehre bieten zu dürfen, wie sie vor einem halben Jahrhundert dem französischen Volke geboten worden ist. Die Schule des Traditionalismus konnte in Frankreich Boden finden, weil die Revolution als Vorfrucht für ihre Lehren gedient hatte. Mit der Gewalt eines unerwarteten Naturereignisses, das Leben und Eigenthum der Menschen bedroht, hatte die große soziale Erschütterung von 1789 auf die französische Nation gewirkt. Sie hatte in den Massen und selbst in den gebildeten Kreisen einen gewohnheitsmäßigen Zustand der Furcht hervorgerufen, ein Gefühl der Hilflosigkeit, im Glauben an die Ohnmacht alles menschlichen Mühens, und dadurch einem demoralisirenden Aberglauben Thür und Thor geöffnet. In Frankreich waren damals die Vorbedingungen vorhanden, unter denen man ein Volk glauben machen konnte, daß, wenn die Superiorität des geistlichen über das weltliche Schwert anerkannt werde, jeder Wiederkehr der Schrecken der Revolution vorgebeugt sei. In Deutschland wird eine solche Lehre niemals Boden finden, und zwar außer vielen anderen Gründen auch aus dem, weil unser Volk zu christlich und zu ehrlich ist, als daß es ein Dogma lediglich um seines politisch-politischen Werthes willen acceptiren möchte.

* Von besonderer und höchst beachtenswerther Seite schreibt man der officiösen „Politischen Correspondenz" aus Rom, 18. December: „Herr von Giers, der russische Minister des Aeußeren, wird in Neapel bis zum 22. d. verweilen, um an diesem Tage die Weiterreise nach Palermo anzutreten. Der längere Aufenthalt im Süden hat sich zwar für die Gesundheit des Fräuleins Natalie von Giers von den wohlthätigsten Folgen erwiesen, gleichwohl gestattet ihr Befinden zur Stunde die unvermittelte Rückkehr in den Norden noch nicht, so daß die Familie des russischen Staatsmannes ihren Aufenthalt in Italien bis zum Mai nächsten Jahres ausdehnen wird. Herr v. Giers selbst hat sich gleichfalls zu einer Verlängerung seiner Urlaubsreise entschlossen. Er wird die größere Hälfte des Monats Januar mit seiner Familie in Palermo zubringen und die Rückreise, statt um Weihnachten, erst gegen den 22. des genannten Monats und zwar dem ursprünglichen Reiseplane gemäß über Wien antreten. — Wie die Dinge heute liegen, sagen diese Mittheilungen über die Bedeutung hinaus, durch die Person, die sie betreffen, interessanter Notizen hinaus. Dürfte Herr v. Giers sich eine Verlängerung seiner italienischen Muße stunden gestatten, wenn sich auch nur am fernsten Horizonte ein Theil des Gewölkes zeigen sollte, von dem man den Himmel Europas erfüllt sehen will? Möchte es ferner den russischen Staats-